



IWH-Pressemitteilung 12/2004

SPERRFRIST: 1. April 2004, 14.00 Uhr

IWH-Industrienumfrage im März 2004

Aufwärtstrend des Geschäftsklimas
im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe setzt sich fort

Ansprechpartner: Dr. Bärbel Laschke (Tel. 0345/77 53 863)

Halle (Saale), den 1. April 2004

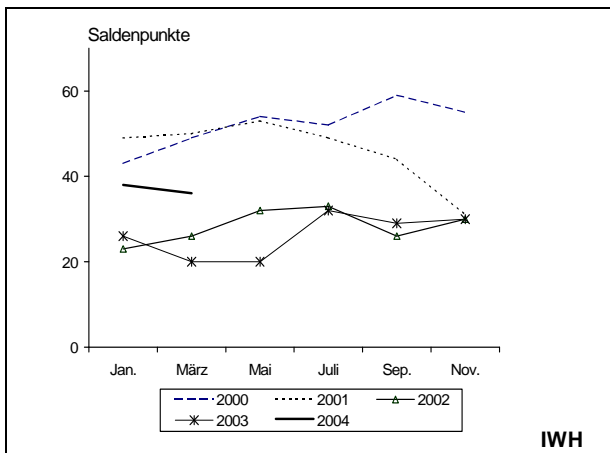
Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

IWH-Industrienumfrage im März 2004: Aufwärtstrend des Geschäftsklimas im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe setzt sich fort

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands war laut IWH-Umfrage unter rund 300 Unternehmen auch im März aufwärts gerichtet. Die Geschäftslage wurde zwar leicht zurückhaltender eingeschätzt als zuvor. Die Geschäftsaussichten legten aber gegenüber der vorangegangenen Umfrage weiter zu. Der Vorjahresstand wird von beiden Einschätzungen weit übertroffen. Die Verbesserung des Geschäftsklimas in Folge spricht dafür, dass sich der konjunkturelle Erholungsprozess fortsetzt.

Der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur aktuellen *Geschäftslage* unterschreitet den Stand vom Januar 2004 um 2 Prozentpunkte, liegt jedoch mit 16 Punkten deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Saldo zu den *Geschäftsaus-*

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



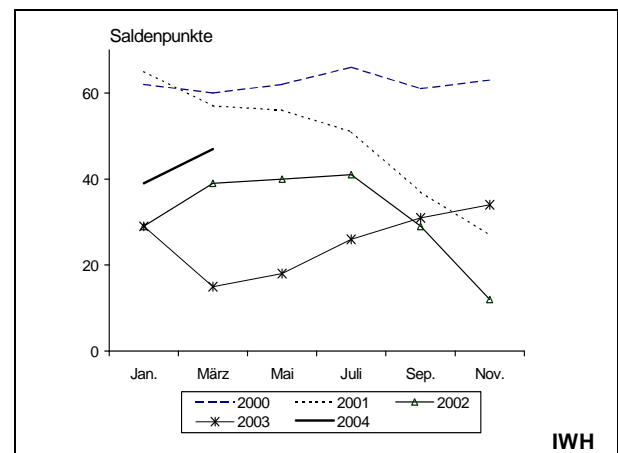
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

sichten für die kommenden sechs Monate verbesserte sich um 8 Prozentpunkte. Mit 32 Punkten Unterschied lässt er die Wertungen vom Januar des vergangenen Jahres weit hinter sich. Obwohl nach wie vor die Mehrzahl der Unternehmen ihre aktuelle Lage und die Aussichten positiv einschätzt, hat sich doch eine Verschiebung der Urteile von „gut“ zu „eher gut“ vollzogen. Das deutet darauf hin, dass der Aufschwung noch nicht gefestigt ist. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass gerade die kleinen Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten wieder mehr Hoffnung schöpfen.

Die Urteile zu Lage und den Aussichten der Geschäfte fallen zwischen den fachlichen Hauptgrup-

pen sehr differenziert aus. Uneingeschränkt zufrieden sind die Nahrungsgüterhersteller. Sie bewerten sowohl ihre geschäftliche Lage als auch die künftigen Aussichten deutlich besser als noch im Januar 2004. Auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind sie weitaus zuversichtlicher. Demgegenüber beurteilen die Produzenten von Vorleistungs- und von Investitionsgütern die Geschäftslage schlechter als zum Jahresanfang. Die Vorleistungsgüterhersteller gehen allerdings von aufgehellten Geschäftsaussichten aus. Das Meinungsbild in dieser Gruppe beeinflussen vor allem die baunahen Branchen wie die Gewinnung und die Verarbeitung von Steinen und Erden. Diese schätzen ihre Lage deutlich ungünstiger ein als in der vorangegangenen Umfrage, die Aussichten werden aber mit Aus-

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

nahme der Gewinnung von Steinen und Erden positiver gesehen. Für die derzeit gedrückte Stimmung im Investitionsgüterbereich sorgen der Maschinenbau und die Fahrzeugproduzenten. Allerdings bewegen sich die Wertungen sowohl der Vorleistungs- als auch der Investitionsgüterhersteller noch auf dem hohen Niveau vom Jahresanfang und überflügeln die Einschätzungen des Vorjahreszeitraumes deutlich. Vor diesem Hintergrund ist der jetzige Rückgang in den Urteilen nicht überzubewerten.

Baerbel.Laschke@iwh-halle.de

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie – März 2004

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mrz. 03	Jan. 04	Mrz. 04	Mrz. 03	Jan. 04	Mrz. 04	Mrz. 03	Jan. 04	Mrz. 04	Mrz. 03	Jan. 04	Mrz. 04	Mrz. 03	Jan. 04	Mrz. 04
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	23	25	18	37	44	50	32	25	27	8	6	4	20	38	36
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	24	20	12	40	52	57	27	23	27	9	5	4	28	43	39
Investitionsgüter	18	20	22	27	48	44	45	26	27	10	6	7	-10	35	32
Ge- und Verbrauchsgüter	26	35	23	40	32	45	29	28	29	5	6	3	33	33	37
dar.: Nahrungsgüter	24	32	24	56	39	53	14	28	24	6	1	0	60	43	53
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	14	17	16	35	35	42	35	33	33	17	16	9	-3	3	15
50 bis 249 Beschäftigte	27	25	19	39	48	52	31	23	27	3	3	3	32	48	41
250 und mehr Beschäftigte	23	34	27	38	43	43	32	23	27	7	0	3	20	54	40
Statusgruppen															
Privatisierte Unternehmen darunter:	23	24	19	38	46	51	31	26	26	8	4	4	23	40	39
Westdt./ausl. Investoren	24	26	17	41	49	55	31	22	23	4	4	5	29	49	43
Management-Buy-Outs	14	22	16	31	45	44	45	29	38	10	4	3	-10	34	18
Reprivatisierer	31	23	29	31	38	45	20	31	24	18	8	2	25	21	49
Neugründungen	22	29	17	34	39	52	35	24	27	9	8	5	12	35	38
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	19	19	14	39	50	60	37	29	23	5	1	3	15	39	47
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	22	13	11	43	60	66	27	25	19	8	2	4	30	46	54
Investitionsgüter	10	16	17	32	62	53	57	21	27	1	1	3	-15	55	41
Ge- und Verbrauchsgüter	22	30	15	37	29	57	36	41	26	5	1	2	18	17	45
dar.: Nahrungsgüter	22	32	23	47	32	57	23	35	20	8	1	0	37	29	60
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	11	16	13	39	44	49	39	35	33	11	5	6	-1	19	23
50 bis 249 Beschäftigte	22	21	18	42	55	61	33	25	21	3	0	1	27	50	57
250 und mehr Beschäftigte	22	23	10	33	46	60	43	31	23	2	0	7	10	37	40
Statusgruppen															
Privatisierte Unternehmen darunter:	18	18	13	41	52	63	36	29	22	5	1	2	18	39	52
Westdt./ausl. Investoren	19	15	9	43	55	66	36	30	22	2	0	3	25	40	50
Management-Buy-Outs	16	23	18	30	52	59	50	24	21	4	1	1	-8	49	55
Reprivatisierer	26	27	18	37	38	60	27	31	22	10	4	0	25	29	56
Neugründungen	20	23	18	33	50	59	40	24	18	7	2	6	6	47	54

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für März 2004 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.